

BLICK AUF
"LANGE-
LINIE"

namentlich der Goldschmiedekunst (Geschmeide in altnordischem Stil).

Mit dem Jahre 1888, in welchem in Kopenhagen eine grosse nordische Kunst- und Industrie-Ausstellung abgehalten wurde, beginnt eine neue und glückliche Periode in der Geschichte des dänischen Kunsthandwerkes. Bei dieser Gelegenheit war es, dass die königliche Porzellan-Fabrik zum ersten Male mit Arbeiten in jenem Stile an die Öffentlichkeit trat, durch den seither die Fabrik sich ihren Weltruhm erworben hat. Die Fabrik war, nachdem sie lange Jahre stagniert hatte, 1882 eine Privat-Aktiengesellschaft geworden, deren Administrator Ph. Schou im Verein mit dem künstlerischen Leiter, Architekten Arnold Krogh, die Fabrik schnell zu neuer Blüte brachte. Die Erzeugnisse der Fabrik in dieser neuen Richtung werden an ihrer zarten Unterglasurfarbe (blau, violett, grau und grün) erkannt. Die Dekoration ist oft nur ein einfach stilisiertes, direkt aus der Natur hergenommenes Motiv, in japanischem Geiste aufgefasst, aber seinem Charakter nach dänisch. Das Museum besitzt aus dieser Periode der Fabrik mehrere schöne Porzellansachen, darunter einige Vasen mit krystallener Glasur, die eigenartigste Erfindung der Fabrik in dem Bereiche der Porzellan-Technik. Auch von der im Jahre 1853 gegründeten Bing & Gröndahl'schen Fabrik, die sich unter Pietro Krohns und zuletzt unter J. S. Willumsens künstlerischer Leitung zu einer Stellung ersten Ranges auf dem Gebiete der Keramik emporgeschwungen hat, enthält das Museum verschiedene schöne Arbeiten. Auch in der Thonwaaren-Fabrikation hat